Thema des Monats der hessischen IHKs

Januar 2012

Gutes Zeichen für Wirtschaft: Gründungen wachsen

Die Zahl der Selbstständigen hat insgesamt wieder kräftig zugenommen. Das geht aus dem neuen Gründungsreport der hessischen Industrie- und Handelskammern hervor. Der Saldo von Gewerbean- und -abmeldungen, der 2007 und 2008 rückläufig war, ist wieder größer geworden und hat im Jahr 2010 einen Stand von 11.502 Unternehmen erreicht. Die IHKs fördern den Zuwachs an Existenzgründungen nach Kräften, denn neue Unternehmen bringen Wettbewerb, neue Lösungen für wirtschaftliche Fragestellungen, neue Arbeitsplätze und neue Wertschöpfung. Ein wichtiger Nebeneffekt der zunehmenden Gründungen ist, dass sie sich positiv auf die Arbeitslosenquoten auswirken. Daher fordern die hessischen IHKs eine positive Darstellung des Themas Selbständigkeit gerade im schulischen Unterricht. Denn die entscheidenden Weichen für die Bereitschaft, den eigenen Ideen und Lösungen zu trauen und damit eine Geschäftsidee umzusetzen, werden in frühen Jahren gestellt.

Gründungsdynamik im Einzelnen

Eine Unternehmensgründung trauen sich in Ballungsregionen proportional mehr Menschen zu als im ländlichen Raum. Die meisten Gewerbeanmeldungen finden in Hessen bei freiberuflichen, technischen und sonstigen Dienstleistungen statt. Das zweitgrößte Segment sind Gründungen im Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen, gefolgt vom Baugewerbe. 82 Prozent der Gewerbeanmeldungen erfolgen als Einzelunternehmen, da dies für kleine Unternehmen die einfachste und günstigste Form einer Gewerbeanmeldung ist. 11 Prozent der Gründer wählen die Rechtsform der GmbH, immerhin elf Prozent der neuen Unternehmer machen sich mit anderen gemeinsam selbständig und wählen dafür die Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR).

Ausländer sind als Gründer in Hessen im Vergleich sehr viel aktiver als Inländer. Der Ausländeranteil der Gründer liegt bei den Einzelunternehmern bei etwa 22 Prozent und damit deutlich über dem landesweiten Ausländeranteil in der hessischen Bevölkerung von 12 Prozent. Polnische Gründer stellen mit 13 Prozent nach den Inländern die zweitgrößte Gruppe, danach folgen türkische Gründer mit 11 Prozent. Frauen schaffen in Hessen mit einem Anteil von 33 Prozent als Gründerinnen eine etwa gleich hohe Quote wie im Bundesdurchschnitt (34 Prozent).

Unternehmen sehen Chancen für Mitarbeiter und neue Fachkräfte

Mit einer Vielzahl an Gesprächen, Beratungen und Stellungnahmen für Existenzgründer leisten die IHKs einen bedeutsamen Beitrag zum Gründungsgeschehen. Neben diesen Unterstützungsleistungen plädieren die hessischen IHKs für die Verbesserung der Rahmenbedingungen, zum Beispiel, dass alle Existenzgründer ihre Umsatzsteuer vierteljährlich statt monatlich voranmelden, sodass die Unternehmen mehr Liquidität zur Verfügung haben. Darüber hinaus fordern die hessischen IHKs, die Kostenbesteuerung bei der Gewerbesteuer abzuschaffen. Bislang werden Kosten, wie Mieten und Leasingzahlungen, dem Gewinn hinzugerechnet und der Unternehmer zahlt darauf seine Gewerbesteuer.

Ansprechpartner: Ulrich Spengler | spengler@kassel.ihk.de | 0561 7891 272